

Schulungsprogramm  
Evangeliumszentrum Wien e.V.

# RUTH (AT TEIL 28)

---

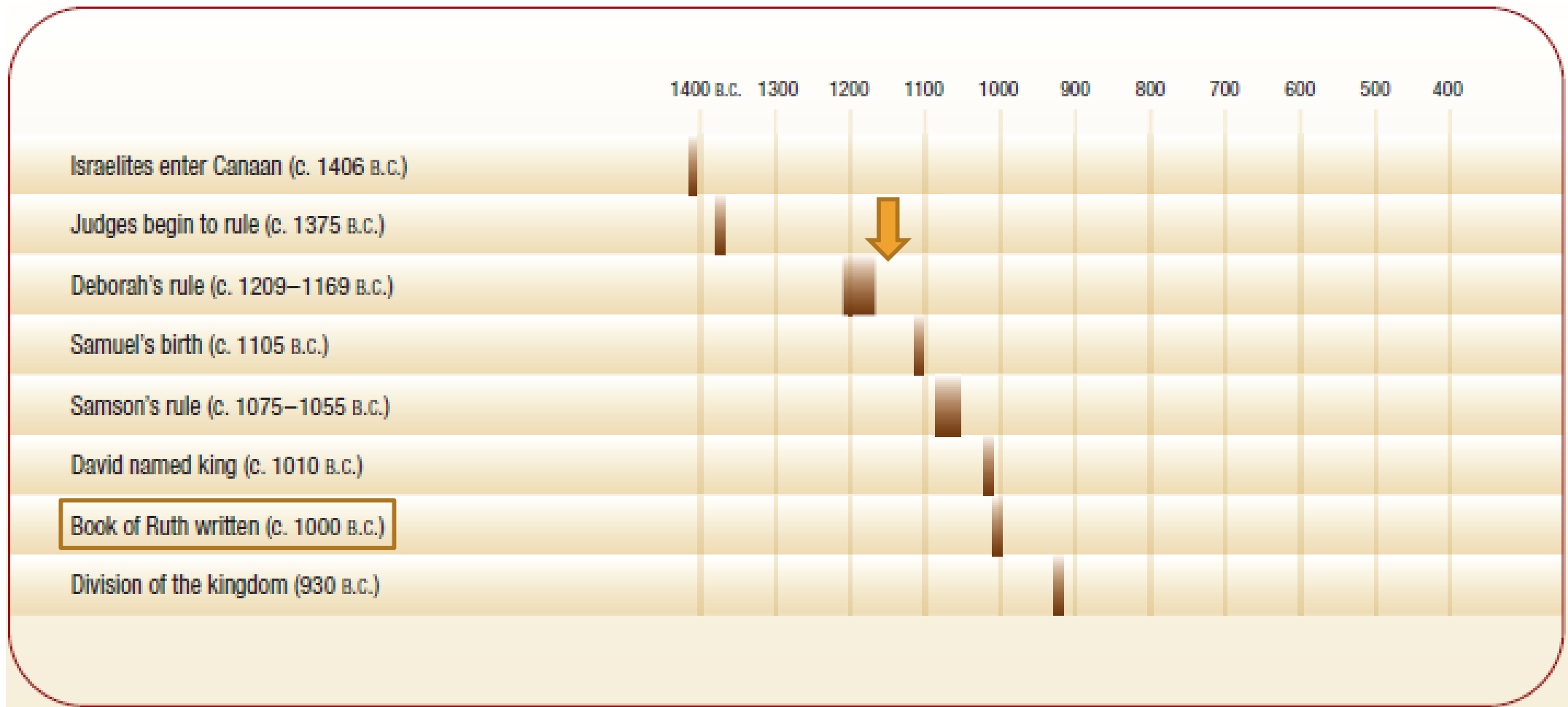
November 2014

# EINTEILUNG UND HAUPTGEDANKE

| 1  | 2                                 | 3                                  | 4   |
|--|-----------------------------------|------------------------------------|---|
| <b>RUTH<br/>ENTSCHEIDET</b>              | <b>RUTH<br/>DIENT</b>             | <b>RUTH<br/>RUHT</b>               | <b>RUTH<br/>WIRD BELOHNT</b>                  |
| <b>RUTH KOMMT<br/>NACH<br/>BETHLEHEM</b> | <b>RUTH<br/>BEGEGNET<br/>BOAS</b> | <b>RUTHS<br/>BITTE<br/>AN BOAS</b> | <b>DIE HOCHZEIT<br/>VON<br/>RUTH UND BOAS</b> |

**HAUPTGEDANKE: TREUE INMITTEN VON UNTREUE**

# ZEITLICHE EINORDNUNG



- Wahrscheinlich war die Hungersnot, wegen der Elimelech Kanaan verließ, kurz bevor der Herr Gideon erweckte – das sind ca. 5 Generationen vor David

## HINTERGRUND UND ORTE

- Rt 1,1 Und es geschah in den Tagen, als die Richter regierten, da entstand eine Hungersnot im Land. Damals zog ein Mann aus Bethlehem in Juda fort, um sich im Gebiet von Moab niederzulassen samt seiner Frau und seinen beiden Söhnen.
- Dürre, schlechte Ernten, Hungersnöte: Gericht Gottes für die Untreue seines Volkes: 5Mo 28,22; 1Kö 8,37-39; Hag 1,11; 2,17
- Ps 37,3: „Wohne im Land!“ Vgl. Boas
- Anwendung: Wir sollen angesichts von widrigen Umständen nicht den uns von Gott zugewiesenen Platz verlassen, sondern uns prüfen, umkehren, Gutes tun, vertrauen.
- Auch Abraham verließ aufgrund einer Hungersnot Kanaan, geriet in Ägypten in Versuchung und kam Fall (1Mo 12,10-20)



# EINLEITUNG

---

- Eine Geschichte für Leute, die sich fragen,
  - wo Gott ist, wenn es keine Träume, Visionen oder Propheten gibt
  - wo Gott ist, wenn eine Tragödie nach der anderen ihren Glauben attackiert
  - ob es wert ist, in harten Zeiten ein aufrichtiges Leben zu führen
- Eine Geschichte für Leute, die sich nicht vorstellen können, dass irgendetwas Großes aus ihrem gewöhnlichen Glaubensleben entstehen könnte.  
(Frei nach John Piper, „Ruth: Sweet and Bitter Providence“, 1. July 1984)
- Ruth ist das Bindeglied zwischen Richter und 1. Samuel: Inmitten der Periode, in der es keinen Führer für Israel gab und in der jeder tat, was recht war in seinen Augen, bereitete Gott eine Familie vor, aus der sein König kommen sollte.

# DAS PRINZIP DES LÖSENS

---

- 3Mo 25,25: Wenn dein Bruder verarmt und dir etwas von seinem Eigentum verkauft, so soll derjenige als Löser für ihn eintreten, der sein nächster Verwandter ist; er soll auslösen, was sein Bruder verkauft hat.
- Löser, hebr. goel: ein Blutsverwandter, der einen Menschen oder Dinge freikaufte durch Zahlung eines Lösegeldes.
- Menschen sind im Bild Gottes und als sein Abglanz geschaffen und haben daher viele Möglichkeiten sein Wesen und seine Eigenschaften zu verkörpern, sogar diejenige des Erlösers. Das zeigt Boas deutlich.
- Jesus verkörpert den Löser: Er erniedrigte sich selbst (Phil 2,3-8), er wurde unser Blutsverwandter, unser Bruder (Hebr 2,14-18), damit er unser Löser werden konnte.
- In dieser Erniedrigung wurde er uns zum Vorbild: Auch wir können uns erniedrigen, um unseren Geschwistern nahe zu kommen und Werkzeuge der Erlösung Gottes für sie zu werden.
- Dies gilt besonders auch für Ehemänner in Bezug auf ihre Frauen – siehe nächste Seite.

# BOAS UND RUTH

---

- Rt 2,12: Boas wünscht Ruth: „dir werde voller Lohn zuteil von dem HERRN, dem Gott Israels, zu dem du gekommen bist, um Zuflucht zu suchen unter seinen Flügeln!“ Sein Wunsch bzw. Gebet wurde erhört (denn es war das Gebet eines Gerechten – vgl. Jak 5,16): Er selbst wurde von Gott verwendet, um Ruth vollen Lohn zukommen zu lassen und die Flügel, unter denen sie Zuflucht fand, waren diejenigen von Boas.
- Boas und Ruth verkörpern die Beziehung von Christus zu seiner Gemeinde (Eph 5,22-33): Der Mann ist der Retter und Erhalter der Frau, er nährt und pflegt sie wie sein eigenes Fleisch.
- Es gibt heute andere soziale Verhältnisse als damals, dennoch müssen wir Ehemänner uns fragen, auf welche Weise wir unsere Frau „retten“, unterstützen, versorgen können – nicht nur materiell, sondern auch geistlich und seelisch.

# GÜTE / LIEBE / TREUE / GNADE

- Hebr. *chesed*: ein zentraler theologischer Begriff im AT; eine der prominentesten Eigenschaften des Herrn (2Mo 20,6; 2Mo 34,6-7; 4Mo 14,18; 5Mo 5,10; 7,9)
- Kommt 240 mal vor, am häufigsten in den Psalmen
- Deutsche Übersetzungen: Gnade, Treue, Barmherzigkeit, Liebe, Güte, Freundschaft
- Es beinhaltet die Aspekte Stärke, Unerschütterlichkeit, Liebe  
Die Bibel verwendet das Wort als Inbegriff eines Lebens der Heiligung und Bundestreue (Hos 4,1; 6,6; Mi 6,8)
- Erstes Vorkommen: 1Mo 19,19: Lot über Gottes Barmherzigkeit, dass er ihn rettete
- Ruth hat ihrem Mann diese Liebe gezeigt und zeigt sie nun Naomi (verlässt alles um für immer bei ihr zu bleiben): 1,16-17; 2,11.18.23
- Ruth erweist noch größere Güte durch ihre Bereitschaft zur Schwagerehe (3,10).
- Boas ist das Instrument Gottes, um Ruth und Naomi Güte zu erweisen (2,20), indem er Ruth freundlich auf seinen Feldern nachlesen lässt, indem er als Löser in Bezug auf das Land agiert und indem er die Schwagerehe mit Ruth eingeht.
- Die menschliche Güte spiegelt die Güte (oder liebevolle Bundestreue) des Herrn zu seinem Volk wieder. ( 2Mo 15,13; 5Mo 7,8-9; Ps 103,4; 106,7.10; 136,10-15)



# DIE SOUVERÄNITÄT GOTTES IM BUCH RUTH

- Naomi zweifelt vielleicht an Gottes Güte und Barmherzigkeit, aber nicht an seiner absoluten Souveränität. Ihr Schicksal kommt vom Herrn, nicht von irgendwelchen Göttern oder Mächten, nicht vom Zufall sondern vom alleinigen Gott, Schöpfer von Himmel und Erde und absoluter Herrscher über die Geschichte des Einzelnen und der Welt.
- Vgl. Hiob:  
Auch er zweifelte nicht an Gottes Souveränität. In jedem einzelnen Schicksalsschlag sah er Gottes Hand – und zu recht, denn Gott ließ jeden einzelnen Schlag zu und hätte ihn jederzeit verhindern können.  
Im Gegensatz zu Naomi zweifelte Hiob nicht so sehr an der Barmherzigkeit Gottes als an seiner Gerechtigkeit, weil er sich selbst schuldlos wähnte.

Hiob – Zweifel an  
Gottes Gerechtigkeit

Naomi – Zweifel an  
Gottes Barmherzigkeit

Hiob und Ruth – Festhalten an  
Gottes Souveränität

→ Rettung und Segen

# RUTHS LIEBE ZU NAOMI UND ZU GOTT

---

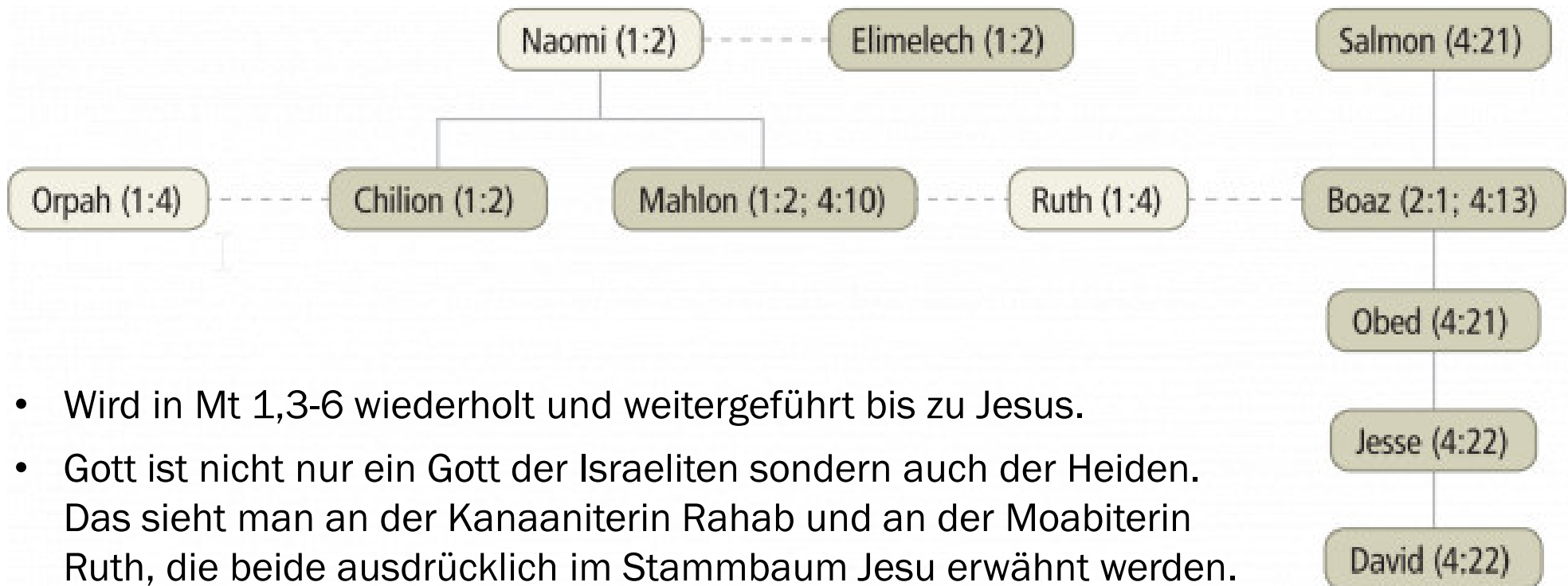
- Warum hingen die Schwiegertöchter – besonders Ruth – so sehr an Naomi? Warum wollte Ruth zum Gott Israels konvertieren?
- Naomi muss in all ihrer Trauer und Verbitterung ein Zeugnis für Gott gewesen sein. Wodurch? Ich sehe folgende Aspekte:
  - Sie zweifelte nie, dass die Hand des Herrn ihr Schicksal regierte und war unerschütterlich in ihrer Treue zu ihm und in ihrem Glauben an ihn.
  - Das gab ihr festen Halt mitten in Leid und Trauer.
  - Sie war offensichtlich gut und liebevolle zu ihren Schwiegertöchtern.
- Beide Schwiegertöchter sagten: „Wir wollen mit dir zu deinem Volk gehen“ (Rt 1,10), beide waren emotional stark an Naomi gebunden (Rt 1,14), aber nur eine von beiden war bereit, alles zu verlassen.
- Ruth hat um des Herrn und Naomis willen alles verlassen. Vgl. Mt 19,29  
Man kann eine Entscheidung kaum ausdrücklicher gekräftigen als Ruth in 1,16-17
- Gott lässt Prüfungen kommen, um die Ernsthaftigkeit unserer Entscheidungen ans Licht zu bringen. Lasst uns nicht wie Orpa der Versuchung nachgeben sondern wir Ruth unsere Entscheidung unwiderrufbar machen:  
➔ „Hinter mir sei keine Brücke, die zurück führt in die Welt!“

# BOAS – EIN WAHRHAFTIGER ISRAELIT

---

- Der Prototyp eines Israeliten, der dem Bund mit Jahwe treu ist – nicht nur im Buchstaben des Gesetzes sondern im Geist des Gesetzes (Mt 23,23); vgl. Nathanael (Joh 1,47)
- Bleibt im Land (auch in der Hungersnot) und tut Gutes (Ps 37,3)
- Geht einer ehrlichen Arbeit nach und führt diese gewissenhaft aus, indem er die Arbeit auf seinen Feldern verwaltet, beaufsichtigt aber auch mit „anpackt“.
- Achtet auf die Forderungen des Gesetzes in Bezug auf die Armen – **Barmherzigkeit**
- Achtet aber auch auf **Gerechtigkeit** – er übergeht nicht den näheren Verwandten und wickelt die Sache vor Zeugen ab, so dass alles auch offiziell seine Ordnung hat.
- Nimmt nicht die erstbeste Frau, sondern bleibt relativ lange ledig, obwohl er sich eine Frau leisten könnte und als reicher Gutsbesitzer wohl auch begehrt ist.
- Nützt die Situation auf der Tenne nicht aus, sondern hofft und wartet bis zur Hochzeit.
- Sein Alltag ist von der Gegenwart des Herrn durchsetzt – er begrüßt seine Arbeiter im Namen des Herrn, er segnet andere im Namen des Herrn.
- Er behandelt seine Knechte und Fremdlinge mit Respekt und Freundlichkeit
- Er ist ein Mann der Tat (3,18; 4,1), er wartet nicht unnötig zu.
- So wird er zum Vorbild für alle Männer und zum Stammvater Davids und Jesu.

# DAVIDS STAMMBAUM



- Wird in Mt 1,3-6 wiederholt und weitergeführt bis zu Jesus.
- Gott ist nicht nur ein Gott der Israeliten sondern auch der Heiden. Das sieht man an der Kanaaniterin Rahab und an der Moabiterin Ruth, die beide ausdrücklich im Stammbaum Jesu erwähnt werden.

# HOFFNUNG UND SINN IN UNSEREM LEBEN

---

- So wie alle heiligen Schriften wurde Ruth geschrieben, um uns in Hoffnung überströmen zu lassen (Röm 15,4.13). Wir sehen an Naomi, dass Gott reichen Segen für ihre Zukunft vorbereitet, während sie nur ihr bitteres Schicksal sieht.  
Erst als Naomi in Kap. 2 Hoffnung schöpft, kann sie wieder geistlich aktiv werden und einen göttlichen Plan machen.
- Wir müssen die Schrift nützen, um unsere Hoffnung zu nähren. Diese Hoffnung holt uns aus der geistlichen Passivität und lässt uns unser geistliches Leben im Herrn gestalten.
- „Das Buch Ruth möchte uns lehren, dass es Gottes Bestimmung für das Leben seiner Leute ist, uns mit etwas weit Größerem als uns selbst zu verbinden. ... Für den Christen gibt es immer eine Verbindung zwischen den Alltags-Ereignissen und dem gewaltigen Werk Gottes in der Geschichte. Alles, was wir im Gehorsam gegenüber Gott tun – egal wie klein – hat Bedeutung. Es ist Teil eines kosmischen Mosaiks, das Gott erschafft um die Größe seiner Macht und Weisheit der Welt und den Gewalten und Mächten in der Himmelswelt zu zeigen. (Eph 3,10). ... Einer verwitweten Schwiegermutter zu dienen, am Feld nachzulesen, sich zu verlieben, ein Kind zu bekommen – für den Christen sind all diese Dinge mit der Ewigkeit verbunden. Sie sind Teil von etwas viel Größerem als sie scheinen.“ (John Piper, „Ruth: The Best is Yet to Come“, 22. Juli 1984)

# QUELLENANGABEN

---

- Unterlagen des Schulungsprogramms des Evangeliumszentrums Wien, e.V. zum Buch Richter – Teil 28; Überarbeitungsstand März 2014
- Wenn nicht anders angegeben, so sind Landkarten und andere Bilder aus:  
ESV Bible Atlas von David Barret und John D. Currid  
Copyright © 2010 by Crossway
- Wenn nicht anders angegeben, so sind archäologische Fakten übernommen aus  
Archaeological Study Bible von Garrett, Duane und Kaiser, Walter C. Jr.  
Copyright © 2005 by Zondervan